

# Beispiellose Hilfe für Palästinenser

Verein „Flüchtlingskinder im Libanon“ hat in 20 Jahren 2,5 Millionen Euro für Projekte gesammelt

**Alles fing mit einer Reise in den Libanon an. Vor 20 Jahren wurde in Tübingen der Verein „Flüchtlingskinder im Libanon“ gegründet. Jetzt zogen die Mitglieder Bilanz.**

TRISTAN REILING

**Tübingen.** Auffällig still ist es, als Lise El Abd die rund 90 Besucher im Gemeindesaal der Eberhardskirche begrüßt. Sie fragt in den Raum, ob es überhaupt angebracht sei, das zwanzigjährige Bestehen des Vereins zu feiern. „Denn unser Ziel ist es, uns entbehrlich zu machen.“ Die Worte wirken. Die Gesichter im Saal blicken nachdenklich auf den Tisch oder zum Rednerpult. Nur um gleich darauf die Fassung wiederzugewinnen, als El Abd die Notwendigkeit der Vereinsarbeit betont und das nachfolgende Programm ankündigt.

Nicht weit entfernt von der Eberhardskirche hatten acht Mitglieder den Verein am 29. Dezember 1995 gegründet. Bei Taboulé, arabischem Mokka und Apfelmost,

wie sich Hans-Ulrich Dapp erinnert, hatten sie ihre Unterschriften aufs Papier gesetzt. Hintergrund war eine soziokulturelle Reise in den Libanon gewesen, wo die Teilnehmer auf die Lebenssituation der palästinensischen Flüchtlinge aufmerksam geworden waren. Man war überzeugt, etwas tun zu müssen, und tat es auch.

Erste Projekte waren Sommercamps für Jungen und Mädchen, Gehaltspatenschaften sowie die Vermittlung von Kinderpatenschaften. Es folgten mehrjährige Fortbildungsseminare für Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen in den libanesischen Flüchtlingscamps. Zusammen mit der Nichtregierungsorganisation „The National Institution of Social Care and Vocational Training“ (NISCVT) sorgte der Verein für die Ausbildung von knapp 60 Frauen vor Ort. Zuletzt wurde die Ausstattung zweier neuer Stockwerke in einem Sozialzentrum gefördert.

Insgesamt konnte der Verein bis heute rund 2,5 Millionen Euro für die Projektarbeit im Libanon zur Verfügung stellen. Ein weiteres Ste-

ckenpferd ist die Öffentlichkeitsarbeit der Vereinsmitglieder. „Verständnis erfordert Wissen“, weiß Ingrid Rumpf, die seit der Gründung als Vorsitzende des Vereins tätig ist. Erfolgreichstes Öffentlichkeitsprojekt ist die Wanderausstellung „Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“, die bisher an über 140 Orten zu sehen war. So auch in den Räumen der Vereinten Nationen in Genf.

Felicia Langer  
ist Schirmherrin

„Es wird einmal Frieden geben. Wenn Israel die Rechte der Flüchtlinge anerkennt“, glaubt Felicia Langer, Schirmherrin des Vereins. Die heute in Tübingen lebende Menschenrechts-Anwältin, die früher in Israel auch Palästinenser verteidigt hat, ist „stolz und dankbar“ zugleich. Der Verein leiste eine beispiellose Hilfe für Flüchtlinge. „Zusammen sind wir stark. Zusammen schaffen wir das“, hält Langer am Ende ihrer Rede fest.

Auf die Leinwand im Saal wird eine Videobotschaft von Kassem Aina projiziert. Als Geschäftsführer der Partnerorganisation NISCVT lobt er die Arbeit des Tübinger Vereins und bedauert gleichzeitig seine Abwesenheit. Er bekam kein Visum für die Einreise nach Deutschland. Maria Zöllner-Hespeler liest parallel die deutsche Übersetzung seiner Ansprache.

Doch so richtig greifbar wird die Arbeit des Vereins erst, als Hiba Issawi das Wort ergreift. Sie profitierte in der Vergangenheit von den Hilfsprojekten im Libanon und studiert heute an der Universität Passau. „Erst nach der Bewilligung meines Asylantrages habe ich mich wie ein nor-

maler Mensch gefühlt“, sagt Issawi und lächelt. Sie warte noch auf einen Pass, der ihr einen Besuch in der Region Palästina ermöglichen wird. „Ab heute bin ich ein Mitglied des Vereins – ich freue mich sehr“, verkündet sie unter Applaus.

Zum Ende des Jubiläumsprogramms betritt Samir Mansour zusammen mit Luise Beck und Modana Lang die Bühne. An zwei Darbuka-Trommeln begleiten die beiden Mädchen Mansour, der mit seinem Spiel auf der arabischen Kurzhalslaute begeistert. In den Flüchtlingscamps soll nun ebenfalls ein Jubiläumsfest gefeiert werden – für einen großen Kuchen sorgen die Anwesenden mit Ihren Spenden.

## Weltweit erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

Flüchtlingskinder im Libanon e.V. leistet seit 1995 weltweit erfolgreiche Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Verein unterstützt Menschen und ihre Nach-

kommen, die infolge des Palästinakrieges (1947-1949) und des Sechstagekrieges als Geflüchtete im Libanon, Jordanien und anderen Staaten leben. Als Staatenlose werden sie oft-

mals systematisch diskriminiert. Angaben zu Spenden, Anträge für Patenschaften und Mitgliedsanträge finden sich auf der Website des Vereins: [www.lib-hilfe.de](http://www.lib-hilfe.de)

Schwäbischer Tagblatt Tübingen, 29. Feb. 2016